

LUNGOMARE >Galerie

Rafensteinweg, via Rafenstein 12
I - 39100 Bozen, Bolzano
T +39 0471053636 M +39 3388135137
info@lungomare.org www.lungomare.org

OU Osservatorio
Urbano
Stadtlabor

Teilnehmer / geladene Gestalter:

*IMPEXunlimited – Berlin (D), oginoknauss – Firenze (I), Ma0 – Roma (I), Peanutz
Architekten – Berlin (D), Bartolomeo Sailer und Saul Saguatti, Bologna (I), Studio1.Institut für
Entwerfen M. Mutschlechner, A. Flora – Innsbruck (AUT)*

Konzept:

Bozen

Bozen ist eine alpine Stadt mit ca. 100.000 Einwohnern. Sie erscheint monozentrisch und kompakt in ihrer Struktur und weist scheinbar klar definierte Ränder auf. Weite urbanisierte Flächen, landwirtschaftlich intensiv genutzte Gebiete sowie andere, landschaftlich bedeutsame Areale wechseln sich ab. Die Geomorphologie stellt eines der bedeutendsten Elemente, die die physische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Stadt beeinflusst haben, dar. Der Raum für ein mögliches Wachstum in der Ebene ist strukturell eingeschränkt, was der starken Nachfrage nach urbanen Nutzungen, wie Wohnen, Produktion oder Dienstleistung, widerspricht. Paradoxaerweise weist diese Stadt eine klar definierte Identität und ein idyllisches Image vor, welches nicht nur bei ihren Bewohnern, sondern auch bei jenen, die sie von außen betrachten, sehr beliebt ist. Dennoch fragmentiert sich dieses Image bei genauerer Betrachtung kaleidoskopartig in ein Gefüge aus zahlreichen Städten und Landschaften. Es ergibt sich das Bild einer explodierten Stadt mit undefinierten Grenzen, gestützt von einer vielfältigen Struktur, welche eingefasst ist in einen Raum, der aus klar definierten topografischen, kulturellen sowie Umwelt- und Habitatwirklichkeiten besteht.

Osservatorio urbano – Stadtlabor: Ein Lese- und Archivierungsmittel 'in progress'

Um die vielfältige Struktur der Stadt Bozen zu erforschen, bauen wir das **Stadtlabor** auf. Es bezeichnet ein Lese- und Archivierungsmittel, in dem 'erlebte' und 'beobachtete' Informationen über die Stadt in Form von Texten, persönlichen Bildern sowie künstlerischen, entwerferischen und informellen *Expeditionen* enthalten sind. Innerhalb des **Stadtlabors**, das als 'work in progress' gestaltet wird, sind *objektiv* sowie *subjektiv* gekennzeichnete *Materialien* enthalten. Die *objektiven Materialien* umfassen technische und quantitative Daten, die keine 'alternativen' Auskünfte, wie zum Beispiel Emotionen und Atmosphären, zulassen. Die *subjektiven Materialien* bestehen aus persönlichen und informellen Eindrücken, die aus einem möglichst breiten Spektrum heraus gesammelt werden und nicht in das Schema der herkömmlichen, städtebaulichen Analyseverfahren einfließen. Diese

ermöglichen eine 'unvermittelte' Wahrnehmung der Stadt durch jene, die sie bewohnen. Die *Expeditionen* bezeichnen Aktionen, die von der Agentur für Stadtforschung Lungomare organisiert und von internationalen Gruppen koordiniert und umgesetzt werden. Die Ergebnisse dieser Workshops werden zu zusätzlichen Bestandteilen des Archivs. Objektivität und Vollständigkeit sind nicht die Ziele von dem **Stadlabor**. Vielmehr streben wir nach vielfältigen Blickwinkeln auf eine komplexe Wirklichkeit und der Möglichkeit, Informationen zu kreuzen und neue zu generieren.

Die Stadt von Maria, Mohammed, Klaus... / Stadtforscher

Im Stadtlabor werden die Daten sämtlicher subjektiver Materialien im Archiv gesammelt und auf einer Karte markiert. Die Karte, die im Lungomare ausgestellt und so wie auf der Webseite veränderbar ist (www.osservatoriourbano.it) zeigt somit punktuelle und personelle Beiträge auf, die von den Teilnehmern des Projekts, den Stadtforschern, geliefert werden und bezeichnet die dynamische Basis aller Aktionen. Die gelieferten Beiträge werden durch steckbriefartige Angaben zu ihrem jeweiligen Urheber, Ort und Zeit, zu interaktiven Punkten auf der Karte ergänzt. Auf diese Weise ermöglicht Das **Stadlabor** es, die Einwohner von Bozen kennen zu lernen und die Stadt durch die Augen ihrer Bewohner zu sehen.

Agentur für Stadtforschung: Lungomare

Lungomare, die *Agentur für Stadtforschung*, bezeichnet den lokalen Sitz vom **Stadlabor**. Dieser wird zwischen dem 13. Mai und dem 22. Juli kontinuierlich in direktem Kontakt mit dem Publikum sein und 'Reisen', Exkursionen und Aktionen innerhalb der Stadt mit unterschiedlichen Gestaltungsgruppen organisieren. Das gesamte, durch das **Stadlabor** gesammelte Material wird hier der Öffentlichkeit zugänglich gemacht: Der Bestand einer Mediathek, kartografische Unterlagen und die durch die *Stadtforscher* übermittelten Informationen. Vorträge und Aktionen halten darüber hinaus die Aufmerksamkeit auf das hier stattfindende Projekt wach.

Jede der eingeladenen Gruppen koordiniert eine Aktion, die eine jeweilige Bestandsaufnahmemethode am Gebiet Bozen testet. Die Methoden können vom 'Sampling' über die situationistische 'Derive' bis zum 'Playground' variieren.